

Forschungsprojekt zur Frage der Einschränkung zivilgesellschaftlichen Engagements durch Organisationsstraftatbestände am Beispiel des Tierschützer-Prozesses in Wiener Neustadt.

Komparative Analyse im Kontext europäischer und internationaler Diskurse. (2011-05-15)

Autoren/Projektverantwortliche: *Eberhart Theuer, Mag. jur.* und *Erwin Lengauer, Mag. phil.*

Leitung: *Univ. Prof. Dr. Peter Kampits*. Wissenschaftlicher Beirat.

Zitiervorschlag: THEUER, Eberhart / LENGAUER, Erwin 2011. Forschungsprojekt zur Frage der Einschränkung zivilgesellschaftlichen Engagements durch Organisationsstraftatbestände am Beispiel des Tierschützer-Prozesses in Wiener Neustadt. Stand: 15.5.2011
<http://ethik.univie.ac.at/forschungsprojekt-theuer-lengauer-zivilgesellschaft-organisationsstraftatbestaende-tierschuetzerprozess/>

Das Engagement von Bürgern in NGOs ist ein immer wichtiger werdendes Phänomen zivilgesellschaftlicher Betätigung (vgl. nur F. FURTAK 2005, C. FRANTZ / K. MARTENS 2006, 9; D. RUCHT 2009 sowie das erste deutschsprachige Lehrbuch zum Thema von V. HEINS 2002). Zum Aspekt der Zivilgesellschaft sei hier vorweg nur auf die grundlegenden Sammelbände von P. KAMPITS / E. BRIX (2003), J. SCHMIDT (2007) und M. EDWARDS (2011) sowie die Texte von J. HABERMAS (2009), R. DAHRENDORF (1992), H. ANHEIER / A. APPEL (2009), A. KLEIN (2001) und H. PAUER-STUDER (2002) verwiesen.

Unter den Bedingungen einer pluralistischen Moderne stellen NGOs eine wichtige Rolle zur Herstellung einer kritischen reflexiven Öffentlichkeit dar (vgl. P. SZYSKA 1999, P. HOHENDAHL 2000, M. PALLY 2003, R. JAEGGI / T. WESCHE 2009, N. Luhmann 2009). NGOs bieten damit auch verstärkt gesellschaftlich/ökonomisch marginalisierten Gruppen die Strukturen zur aktiven Partizipation in hoch ausdifferenzierten rechtspolitischen/parlamentarischen Diskursen (vgl. J. HABERMAS 1992, R. SCHMALZ-BRUNS / T. HITZEL-CASSAGNES 2003). Insbesondere NGOs bedürfen zur Herstellung einer aufgeklärten Zivilgesellschaft der kritischen Unterstützung der sogenannten „Vierten Gewalt“ (vgl. G. GRAVENITZ 1999, G. HAMANN 2007.07.19, J. HABERMAS 2007.05.16) und engagierter Fachzeitschriften (vgl. *Zeitschrift für kritische Theorie, Kritische Justiz, Juridikum*).

In den letzten Jahren ist auch die Bekämpfung organisierter Kriminalität, seien es mafiöse Strukturen oder terroristische Gruppierungen, ein zunehmendes gesellschaftliches Anliegen geworden, das mit neuen Bedrohungsszenarien und geänderten Sicherheitsbedürfnissen zusammenhängt (vgl. E. M. MAIER 2006, E. THEUER 2003).

Dazu wurden in zahlreichen Staaten, so auch in Österreich, Organisationsstraftatbestände geschaffen, die von klassischen strafrechtlichen Grundsätzen individueller Verantwortlichkeit abrücken und die bloße Mitgliedschaft bzw. die bloße Organisiertheit als solches pönalisieren (E. THEUER 2010). In Österreich zählen dazu insbesondere § 278a StGB (H. FUCHS 1995,

insb. 424f. und 431-450; D. KIENAPFEL 1995, O. TRIFFTERER 1997) und § 278b StGB (W. WESSELY 2004, E.E. FABRIZY 2010, F. PLÖCHL 2009), in weiterem Sinne auch der erst 2011 in Kraft getretene § 278e StGB (E. THEUER 2010).

Der sogenannte Tierschützer-Prozess, der vom 2.3.2010 bis zum 2.5.2011 vor dem Landesgericht Wiener Neustadt abgeführt wurde, in dem 13 Tierschützer unter anderem wegen § 278a StGB angeklagt waren und der in einem (vorläufig noch nichts rechtskräftigen) Freispruch aller Angeklagten von allen Anklagepunkten, einer „Schlüsselentscheidung“ für § 278a StGB (B.-C. FUNK 2011.05.04) endete (siehe zum Prozessgeschehen beispielsweise P. VELTEN 2010, M. STERKL 2011.02.17 und 2011.05.05, I. BRICKNER 2011.05.04 und 2011.05.03, M. SEEH 2011.05.03a, C. RÖSNER 2011.05.03, K. RUEPRECHT 2011.02.23, für einen Überblick der Geschehnisse mit vielen Nachweisen zu Medienberichten Wikipedia, Stichwort Tierschützerprozess und zu aktuellen Entwicklungen I. BRICKNER 2011.05.12 und M. SEEH 2011.05.13), hat deutlich gemacht, dass diese an den Grenzen des strafrechtlichen Bestimmtheitsgebots (E.M. MAIER 2010, 49f) befindlichen, „furchtbar vage“ gehaltenen (S. REINDL-KRAUSKOPF 2011.04.26, vgl. auch H. FUCHS 1995) Organisationsdelikte mit großer „Streubreite“ (P. VELTEN 2009, 57f.; B.-C. FUNK 2010), das Potential haben, zivilgesellschaftliches Engagement, vor allem im Rahmen von NGOs, einzuschränken (E. THEUER 2010).

Organisationsstraftatbestände können nicht nur aufgrund ihrer materiellrechtlichen Struktur sondern auch aufgrund ihrer Ausstrahlung auf strafprozessuale und sicherheitspolizeiliche Eingriffsbefugnisse wie Lauschangriff oder verdeckte Ermittlungen (dazu I. ZERBES 2011) als potentiell Hindernis für die Zivilgesellschaft und deren Rolle innerhalb der Demokratie (vgl. J. HIRSCH 1999) begriffen werden (vgl. E. M. MAIER 2010, P. VELTEN 2009, 62f.; E.M. MAIER 2006).

Die rechtsstaatliche Trias der Ruhe, Ordnung und Sicherheit (E. THEUER 2002b) gerät dabei in Spannungsverhältnis zu Prinzipien der Meinungsäußerung und Partizipation (grundlegend P. KAMPITS 2001). Die Art und Weise, wie Behörden und Gerichte mit NGO-Aktivitäten – insbesondere auch mit unter Umständen damit einhergehendem zivilen Ungehorsam (vgl. dazu R. ARDELT 1994, K. REMMELE 1992, P. SINGER 1973, H.D. THOREAU 1894/2004) – umgehen, kann daher in Anlehnung an J. HABERMAS (1983) durchaus als Testfall für den Rechtsstaat begriffen werden.

Während sich bisher in Österreich die Austragungsebenen dieser Antagonismen im Wesentlichen auf das Verwaltungsrecht beschränkten, wurde mit der Anwendung des § 278a im Tierschutzprozess das Repressionsinstrumentarium auf eine Ebene gehoben, die bisher der Schwerekriminalität vorbehalten war. Dies ist auch deshalb problematisch, da in Österreich kein Rechtszug von Gerichten an den Verfassungsgerichtshof (VfGH) als Hüter der Grundrechte vorgesehen ist, die Transformation vom Verwaltungsrecht (dessen Vollzug der Prüfung des VfGH unterliegt) zum Strafrecht also mit einer Einbuße an grund- und menschenrechtlicher Diskursivität verbunden ist (E. THEUER 2002a).

J. SORENSEN (2009 und 2010) argumentiert für Nordamerika und Großbritannien, dass das *Label* „Terrorismus“ zunehmend dafür verwendet wird, abweichende Meinungen zu

kriminalisieren (vgl. auch J. HADLEY 2009).^{*} Eine ähnliche Tendenz wird verschiedentlich für den Tierschützer-Prozess in Österreich konstatiert. So schreibt Eva Maria MAIER (2010, 46; vgl. auch P. VELTEN 2009, 62f.) im Hinblick auf diesen Prozess: „Dabei kann selbst der Eindruck nicht vermieden werden, das Strafrecht werde in diesem Punkt durch eine zumindest unverhältnismäßige Auslegung und Anwendung in einer bedenklichen Weise zur Disziplinierung gesellschaftlich unbequemer Gruppen der Zivilgesellschaft instrumentalisiert.“

Die Thematik gibt auch der akademischen Reflexion über die Rolle „radikaler“ Tier- und Umweltschutzaktivitäten (R. AMSTER 2006, S. BEST / A. NOCELLA 2004, E. FRITSVOLD 2009, J. GIRGEN 2008 und 2009, J. HADLEY 2009, K. MCCOY 2007, W. POTTER 2011, J. SANBONMATSU 2011, J. SORENSON 2009) neue Impulse und lässt sich als ein Betätigungsfeld der interdisziplinär angelegten, in Österreich von LENGAUER und THEUER etablierten Critical Animal Studies (CAS) begreifen, wobei gegenständlich die Grenzen dieses Forschungsfeldes hin zu grundlegenden Fragen von Demokratie, Rechtsstaat und Zivilgesellschaft fokussiert werden (Critical Animal Studies Austria – CASA: www.criticalanimalstudies.at, E. LENGAUER 2008, 2010).

In dem hier vorgestellten Forschungsprojekt wird die eben beschriebene Problematik an dem konkreten Beispiel des Tierschützer-Prozesses untersucht. Es soll geprüft werden, ob die behauptete Tendenz einer Kriminalisierung oder Disziplinierung unbequemer zivilgesellschaftlicher Kräfte durch Organisationsdelikte und deren konkreter Anwendung wirklich besteht und wenn ja, was dieser Tendenz entgegenwirken könnte.

Dazu ist es zunächst notwendig, die Vorgeschichte, die Rahmen- und Entstehungsbedingungen des Tierschützer-Prozesses zu untersuchen und sodann das Hauptverfahren selbst zu beobachten.

Diese aufwendige Rechtstatsachenforschung soll dann die Grundlage für weitere (rechts)philosophische, rechtsdogmatische, rechtstheoretische und rechtspolitische Überlegungen bilden, die sich u. a. damit befassen, inwiefern der Tierschützer-Prozess als paradigmatisch für die Bedrohung zivilgesellschaftlichen Engagements durch Organisationsstrafrecht angesehen werden kann, wo hier systematische Probleme liegen und wie diesen begegnet werden könnte. Es wird näher zu untersuchen sein, ob die erfolgte Strafverfolgung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten als Kollateralschaden ungenau gefasster Organisationsstraftatbestände zu sehen ist, ob dies grundrechtlich und demokratiepolitisch nachteilige Konsequenzen zeitigt und Ressourcen bindet, die für die Bekämpfung echter organisierter Kriminalität nötig wären.

Einer Analyse mit Blick auf die Zivilgesellschaft bedarf auch die Rolle der bereits erwähnten „Vierten Macht“, welche sich beim Tierschützer-Prozess über parteipolitische Zuordnungen hinweg in den öffentlichen Diskurs einbrachte, beispielhaft F. KLENK (2010.02.24 und 2011.05.04) bzw. M. SEEH (2011.01.15 und 2011.05.03b). Als wichtige Beispiele eines

^{*} „Prevention of terrorism is a serious concern and we rightly wish to protect innocent people from violence. However, the “terrorism” label is increasingly being manipulated and devalued by those who wish to use it to criminalize dissent“ (SORENSON 2010).

kontinuierlichen Hinterfragens der These von Tierschützern als „Staatsfeinde Nummer eins“ (B. WITTSTOCK 2008.07.10) seien hier nur die Analysen und Kommentare von M. FRANK (2008.07.12), G. SPERL (2008.09.07), M. LETTNER (2009.05.11), I. BRICKNER / D. DAVID-FREIHSL (2011.04.28), G. BÜRSTMAYR (2011.04.08), H. RAUSCHER (2011.01.07, 2011.01.27, 2011.05.14/15), J. SCHILLY (2011.03.12), M. STERKL (2011.04.05) und C. ZÖCHLING (2011.05.09) angeführt. Zur medialen Kritik an § 278a StGB und zum Ruf nach Reform siehe beispielsweise M. SEEH (2011.05.03b), die *Wiener Zeitung* (2011.05.03), die *Kleine Zeitung* (2011.5.4.), F. KLENK (2011.05.04), C. RÖSNER (2011.05.03, einschränkend), kurz S. WIESE (2011.05.11), von politischer Seite AMNESTY INTERNATIONAL / GREENPEACE (2011.05.02), H. JAROLIM (2011.05.02 UND 2008.07.01) und A. STEINHAUSER (2011.05.02), C. BRUNNER (2011.02.28) und – von universitärer Seite – B.-C. FUNK (2011.02.17), P. VELTEN (2011.05.03) und I. ZERBES (2011.05.07).

Literatur:

AMNESTY INTERNATIONAL / GREENPEACE 2011.05.02 Amnesty International und Greenpeace drängen auf Reform von Paragraph 278aStGB. Nach Tierschützer-Freispruch: Justizministerin Beatrix Karl muss die Freiheit der Zivilgesellschaft besser schützen. APA-OTS0113.

AMSTER, Randall 2006. Perspectives on Ecoterrorism: Catalysts, Conflations, and Casualties. *Contemporary Justice Review* 9(3): 287-301.

ANHEIER, Helmut / APPEL, Anja 2009. Zivilgesellschaft. In: FUCHS, Dieter / ROLLER, Edeltraud. Lexikon Politik. Hundert Grundbegriffe. Stuttgart, Reclam: 340-344.

ARDELT, Rudolf 1994. Vom Kampf um Bürgerrechte zum Burgfrieden. Studien zur Geschichte der österreichischen Sozialdemokratie 1888-1917. Wien, Verlag für Gesellschaftskritik.

BEST, Steven / NOCELLA, Anthony (Hg.) 2004. Terrorists or Freedom Fighters? Reflections on the Liberation of Animals. New York, Lantern Books.

BRICKNER, Irene / DAVID-FREIHSL, Roman 2011.04.28. Analyse. Ein Urteil über das ganze NGO-Milieu. *Der Standard*: 9.

BRICKNER, Irene 2011.05.03. Richterin Arleths Freispruch als Rundumschlag. *Der Standard*: 11.

BRICKNER, Irene 2011.05.04. Tierschützerprozess: Staatsanwalt beruft, Ministerin evaluiert. *Der Standard*: 10.

BRICKNER, Irene 2011.05.12. Tierschützer: Weitere Ermittlung gegen Richterin. *Der Standard*: 8.

BRUNNER, Christiane 2011.02.28. Brunner: Tierschützerprozess – ein Jahr der Peinlichkeiten und Pannen. Es reicht! Grüne hoffen auf baldiges Ende des Tierschützerprozesses. APA-OTS0181.

BÜRSTMAYR, Georg 2011.04.08. Kommentar der Anderen: Befreit unser Rechtssystem von der Inquisition! *Der Standard*: 37.

DAHRENDORF, Ralf 1992. Der moderne soziale Konflikt. Stuttgart, DVA.

EDWARDS, Michael (Hg.) 2011. The Oxford Handbook of Civil Society. Oxford, Oxford University Press.

FABRIZY, Ernst Eugen 2010. Strafgesetzbuch samt ausgewählten Nebengesetzen. Kurzkommentar. Aufgrund der von Dr. Egmont FOREGGER mitgestalteten 1. bis 7. Auflage. 10. Auflage. Wien, Manz: 769-780.

FRANK, Michael 2008.07.12. Österreich. Übertriebener Kampf gegen Tierschützer. Menschenrechtler in Österreich sind skeptisch. *Süddeutsche Zeitung*.

FRANTZ, Christiane / MARTENS, Kerstin 2006. Nichtregierungsorganisationen (NGOs). Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

FRITSVOLD, Erik D. 2009. Under the Law: Legal Consciousness and Radical Environmental Activism. *Law and Social Inquiry* 34(4): 799-824.

FUCHS, Helmut 1995. Grundsatzdenken und Zweckrationalität in der aktuellen kriminalpolitischen Diskussion. In: FUCHS, Helmut / BRANDSTETTER Winfried. Festschrift für Winfried Platzgummer. Wien, New York, Springer. 425-450.

FUNK, Bernd-Christian 2010. Anmerkungen zum geplanten Terrorismuspräventionsgesetz 2010. Handout vom 15. Juni 2010.

FUNK, Bernd-Christian 2011.02.17. Zitiert in: Julia SCHILLY: Wissenschaft gerät in das Visier der Justiz. *derstandard.at*. <http://derstandard.at/1297818244471/Terrorparagraf-278a-Wissenschaft-geraet-in-das-Visier-der-Justiz>.

FUNK, Bernd Christian 2011.05.04. Das Zitat ist entnommen von: BRICKNER, Irene 2011.05.04. Tierschützerprozess: Staatsanwalt beruft, Ministerin evaluiert. *Der Standard*: 10.

FURTAK, Florian 2005. Nichtregierungsorganisationen (NGOs) im politischen System der Europäischen Union. Strukturen – Beteiligungsmöglichkeiten – Einfluss. München, Herbert Utz Verlag.

GIRGEN, Jen 2008. Constructing animal rights activism as a social threat: Claims-making in the 'New York Times' and in congressional hearings (Dissertation). Tallahassee, The Florida State University.

GIRGEN, Jen 2009. Constructing animal rights activism as a social threat: Claims-making in the 'New York Times' and in congressional hearings. *Dissertation Abstracts International, A: The Humanities and Social Sciences* 69(7): 2885.

- GRAEVENITZ, Gerhart von (Hg.) 1999. Vierte Gewalt? Medien und Medienkontrolle. Konstanz, UVK Verlagsgemeinschaft.
- HABERMAS, Jürgen 1983. Ziviler Ungehorsam – Testfall für den demokratischen Rechtsstaat. Wider den autoritären Legalismus in der Bundesrepublik. In: GLOTZ, Peter (Hg.). Ziviler Ungehorsam und Rechtsstaat. Frankfurt a. M., Suhrkamp: 40ff.
- HABERMAS, Jürgen 1992. Faktizität und Geltung. Beiträge zur Diskurstheorie des Rechts und des demokratischen Rechtsstaates. Frankfurt a. M., Suhrkamp.
- HABERMAS, Jürgen 2007.05.16. Keine Demokratie kann sich das leisten. *Süddeutsche Zeitung*.
- HABERMAS, Jürgen 2009 (1962). Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft. Frankfurt a. M., Suhrkamp.
- HADLEY, John 2009. Animal Rights Extremism and the Terrorism Question. *Journal of Social Philosophy* 40(3): 363-378.
- HAMANN, Götz 2007.04.19. Kommt die Vierte Gewalt unter den Hammer? *Die Zeit* (17).
- HEINS, Volker 2002. Weltbürger und Lokalpatrioten. Eine Einführung in das Thema Nichtregierungsorganisationen. Opladen, Leske + Budrich.
- HIRSCH, Joachim 1999. Das demokratisierende Potential von Nichtregierungsorganisationen. Wien, Institut für Höhere Studien.
- HOHENDAHL, Peter (Hg.) 2000. Öffentlichkeit – Geschichte eines kritischen Begriffs. Stuttgart, Metzler.
- JAROLIM, Hannes 2008.07.01. Verfahren gegen Tierschützer wird zu rechtsstaatlichem Problem. Weiteres Indiz gegen Tierschützer offenbar gegenstandslos. APA-OTS0222.
- JAROLIM, Hannes 2011.05.02. SPÖ-Justizsprecher Jarolim begrüßt Freisprüche im Tierschützerprozess. Paragraph 278a muss präzisiert werden – Jarolim für Entschädigung der Justizopfer. APA-OTS0118.
- JAEGGI, Rahel / WESCHE, Tilo (Hg.) 2009. Was ist Kritik? Frankfurt a. M., Suhrkamp Taschenbuch Verlag.
- Juridikum. Zeitschrift für Kritik Recht Gesellschaft.* 1989ff. www.juridikum.at.
- KAMPITS, Peter 2001. Sicherheit versus Freiheit in der offenen Gesellschaft. In: KHOL, Andreas / OFNER, Günther / BURKERT-DOTTOLO, Günther / KARNER, Stefan (Hg.). Österreichisches Jahrbuch für Politik 2001. Wien, Verlag für Geschichte und Politik; München, Oldenbourg Wissenschaftsverlag: 101-117.
- KAMPITS, Peter / BRIX, Emil (Hg.) 2003. Zivilgesellschaft zwischen Liberalismus und Kommunitarismus. Wien, Passagen Verlag.

KIENAPFEL, Diethelm 1995. Bildung einer kriminellen Organisation (§ 278a Abs 1 StGB).
Zugleich ein Beitrag zum Begriff und zur Dogmatik der Organisationsdelikte. *Juristische
Blätter* 117(10): 613-623.

Kleine Zeitung 2011.5.4. Terror-Paragraf wird überprüft. Justizministerin Karl will sich aber
nicht festlegen. *Kleine Zeitung*: 15.

KLEIN, Ansgar 2001. Der Diskurs der Zivilgesellschaft. Politische Hintergründe und
demokratiethoretische Folgerungen. Opladen, Leske + Budrich.

KLENK, Florian 2010.02.24. Das Schweinesystem. „Nichtmenschliche Tiere“. Österreichs
militante Tierschützer sind zu weit gegangen. *Falter*.

KLENK, Florian 2011.05.04. Wie ein Prozess selbst zur Strafe wurde. *Falter* (18): 6-7.

Kritische Justiz. 1968ff. www.kj.nomos.de.

LENGAUER, Erwin 2008. Tierethik. In: GOSEPATH, Stefan / HINSCH, Wilfried /
RÖSSLER, Beate (Hg.). Handbuch der politischen Philosophie und Sozialphilosophie (HPPS).
Berlin, De Gruyter Verlag: 1334-1338.

LENGAUER, Erwin / LUY, Jörg 2010. Tierethik. In: SANDKÜHLER, Hans-Jörg (Hg.).
Enzyklopädie Philosophie (2.Auflage). Hamburg, Meiner Verlag:
2742-2746.

LETTNER, Martina 2009.05.11. Erwünschte Nebenwirkungen. Der Paragraf zur
Terrorbekämpfung wird zur Gefahr für NGOs. *Profil* (20): 32-33.

LUHMANN, Niklas 2009 (1995). Die Realität der Massenmedien. Wiesbaden, Verlag für
Sozialwissenschaften.

MAIER, Eva Maria 2006. Strafrecht – Kriegsrecht – Ausnahmezustand? Der Rechtsstaat vor
der Herausforderung des Terrorismus. *Journal für Rechtspolitik* 14(1): 27-35.

MAIER, Eva Maria 2010. Organisierte Kriminalität oder Ziviler Ungehorsam? Methodische
und rechtsphilosophische Anmerkungen zur rechtsstaatlichen Problematik der Strafverfolgung
von TierschutzaktivistInnen gem § 278a StGB. *Juridikum. Zeitschrift für Kritik Recht
Gesellschaft* 22(1): 46-57.

MCCOY, Kimberly 2007. Subverting justice: An indictment of the animal enterprise terrorism
act. *Animal Law Review* 14(1): 1-18.

PALLY, Marcia 2003. Lob der Kritik. Warum die Demokratie nicht auf ihren
Kern verzichten kann. Berlin, Berlin Verlag.

PAUER-STUDER, Herlinde 2002. Zivilgesellschaft - Was kann und soll es bedeuten? In: DIEM-
WILLE, Gertraud / NAGL, Ludwig / STADLER, Friedrich (Hg.). Weltanschauungen des Wiener
Fin de Siècle 1900/2000. Frankfurt a. M., Peter Lang Verlag: 93-104.

PLÖCHL, Franz 2009. §§ 274 bis 278d. In: HÖPFEL, Frank / RATZ, Eckart (Hg.). Wiener Kommentar zum Strafgesetzbuch. Austauschheft 2009: Kommentierung des § 278 Rz. 27-43 und der §§ 278a, 278b und 278c.

POTTER, Will 2011. Green Is the New Red. An Insider's Account of a Social Movement Under Siege. (How "Eco-Terrorism" Became America's Number 1 Domestic Threat) San Francisco, CA, City Lights Publisher. www.greenisthenewred.com.

RAUSCHER, Hans 2011.01.07. Soko gefällig? Für die Firma Kleider Bauer gab es sogar eine Sonderkommission - Stalking-Opfer würden sich diesen Aufwand wohl ebenfalls wünschen. *Der Standard*: 1.

RAUSCHER, Hans 2011.01.27. Es dreht sich im Kreis. Der Tierschützerprozess als absurdes Theater eines ausufernden Obrigkeitsstaats. *Der Standard*: 1.

RAUSCHER, Hans 2011.05.14/15. Auffälliges Gericht. Gerade erst ist in Wiener Neustadt der blamable Tierschützerprozess zu Ende gegangen, da macht das Gericht wieder von sich reden. *Der Standard*: 1.

REINDL-KRAUSKOPF, Susanne 2011.04.26 Das Zitat ist entnommen von: DWORZAK, Alexander. Susanne Reindl-Krauskopf: Gesellschaftliche Verantwortung als juristisches Selbstverständnis. *uni:view*. Die Online-Zeitung der Universität Wien <http://medienportal.univie.ac.at/uniview/professuren/detailansicht/artikel/susanne-reindl-krauskopf-gesellschaftliche-verantwortung-als-juristisches-selbstverstaendnis/> (2011.05.12).

REMMELE, Kurt 1992: Ziviler Ungehorsam. Eine Untersuchung aus der Sicht christlicher Sozialethik. Münster, Aschendorff.

RÖSNER, Christian 2011.05.03. Neue Chance für demokratiepolitische Anliegen der Zivilgesellschaft. *Wiener Zeitung*: 3.

RUCHT, Dieter 2009. Nichtregierungsorganisationen. In: FUCHS, Dieter / ROLLER, Edeltraud. Lexikon Politik. Hundert Grundbegriffe. Stuttgart, Reclam: 180-182.

RUEPRECHT, Katharina 2011.02.23 Wer sabotiert hier die Justiz? *Augustin* (292): 7-8.

SANBONMATSU, John (Hg.) 2011. Critical Theory and Animal Liberation. Lanham, MD, Rowman and Littlefield Publishers.

SCHILLY, Julia 2011.03.12. Ein Jahr Tierschützerprozess. Verfassungsexperte Funk: "Sichtbare Gerechtigkeit nicht zu erkennen". *derStandard.at*. <http://derstandard.at/1297820205051>.

SCHMALZ-BRUNS, Rainer / HITZEL-CASSAGNES, Tanja 2003. Normative / ökonomische politische Theorie. In: MÜNKLER, Herfried (Hg.). Politikwissenschaft. Ein Grundkurs. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Verlag: 132 – 171.

SCHMIDT, Jürgen (Hg.) 2007. Zivilgesellschaft. Bürgerschaftliches Engagement von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Kommentare. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt Verlag.

- SEEH, Manfred 2011.01.15. Tierschützer-Prozess: Die größten Fehlentwicklungen. *Die Presse*.
- SEEH, Manfred 2011.05.03a. Glatte Freisprüche für Tierschützer. *Die Presse*: 13.
- SEEH, Manfred 2011.05.03b. Reformbedarf nach Blamage (Kommentar). *Die Presse*: 13.
- SEEH, Manfred 2011.05.13. Tierschützer-Anzeige: Polizei gerät unter Druck. *Die Presse*: 11.
- SINGER, Peter 1973. *Democracy and Disobedience*. Oxford, Clarendon Press.
- SORENSEN, John 2009. Constructing Terrorists: Propaganda about Animal Rights. *Critical Studies on Terrorism* 2(2): 237-256.
- SORENSEN, John 2010. Abstract für Vortrag an der Universität Wien am 10.9.2010. <http://ethik.univie.ac.at/aktuelles/archiv-2010/20100910-prof-sorensen/> (27.4.2011).
- SPERL, Gerfried 2008.09.07. Tierschützer und Justiz: Die Warnschüsse der Macht. *Der Standard*.
- STEINHAUSER, Albert 2011.05.02. Steinhauser nach Tierschutz-Freispruch: Mafiaparagraph sofort reparieren. APA-OTS0076.
- STERKL, Maria 2011.02.17. Fast wie bei Kafka. Vor dem Landesgericht Wiener Neustadt sind 13 Tierschützer angeklagt – ein bizarrer Prozess. *Die Zeit* (Österreichausgabe) (8): 15.
- STERKL, Maria 2011.05.05: Die Studentin und der Detektiv. Nicht der Justiz, sondern ihrer Eigeninitiative haben die Angeklagten im Tierschutzprozess ihre Freisprüche zu verdanken. *Die Zeit* (Österreichausgabe) (19): 14.
- SZYSKA, Peter (Hg.) 1999. *Öffentlichkeit. Diskurs zu einem Schlüsselbegriff der Organisationskommunikation*. Opladen, Westdeutscher Verlag.
- THEUER, Eberhart 2002a. Wer hat Angst vor dem VfGH? *Juridikum. Zeitschrift im Rechtsstaat* 14(1): 22-23.
- THEUER, Eberhart 2002b. Ruhe, Ordnung, Sicherheit? *Juridikum. Zeitschrift im Rechtsstaat* 14(1): 24 -25.
- THEUER, Eberhart 2003. Rezension von: DIMMEL, Nikolaus 1996. Sicher in Österreich. *Buchkritik*, <http://www.buchkritik.at/kritik.asp?IDX=2853> (28.4.2011).
- THEUER, Eberhart 2010. Stellungnahme zum Ministerialentwurf zu einem Terrorismuspräventionsgesetz 2009 bzw. 2010. (IEWD-Forschungsprojekt).
- THOREAU, Henry David 1849/2004: *Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat*. Civil Disobedience. Zweisprachige Ausgabe. Übersetzt von RICHARTZ, Walter E. Zürich, Diogenes. [Erstmals erschienen 1849 als: *Resistance to Civil Government*; 1866 unter dem Namen *Civil Disobedience*].

TRIFFTERER, Otto 1997. § 278a StGB (5. Lieferung). In: TRIFFTERER, Otto / ROSBAUD, Christian / HINTERHOFER, Hubert (1992ff, 23. Lieferung 2010). Salzburger Kommentar zum Strafgesetzbuch. Loseblattausgabe.

VELTEN, Petra 2009. Die Organisationsdelikte haben Konjunktur: Eine moderne Form der Sippenhaftung? Banken und Tierschützer vor Gericht. *Journal für Strafrecht* (2): 55-63.

VELTEN, Petra 2010. Ein Prozesstag am Landesgericht Wiener Neustadt, *Journal für Strafrecht* (6): 211-216.

VELTEN, Petra 2011.05.03. „Das Verfahren selbst war eine Strafe“. Interview mit Petra Velten. Interviewer: Markus ROHRHOFER. *Der Standard*: 11.

WESSELY, Wolfgang 2004. Zu den neuen Terrorismustatbeständen im StGB. *Österreichische Juristenzeitung* 2004, 287.

Wiener Zeitung 2011.05.03. Neue Debatte über Mafiaparagrafen. *Wiener Zeitung*: 11.

WIESE, Sebastian 2011.05.11. Kommentar der anderen. Wider die Rede vom "Justizversagen" Tierschützerprozess: Blamiert hat sich nicht die Rechtsprechung, sondern die Politik. *Der Standard*: 39.

Wikipedia 2011. Wiener Neustädter Tierschutzprozess.
http://de.wikipedia.org/wiki/Wiener_Neustädter_Tierschützerprozess (27.4.2011).

WITTSTOCK, Birgit 2008.07.10. Staatsfeind Nummer eins. *Die Zeit*.

Zeitschrift für kritische Theorie. 1995ff. www.zkt.zuklampen.de.

ZERBES, Ingeborg 2011. Spitzeln, Spähen, Spionieren. Sprengung strafprozessualer Grenzen durch geheime Zugriffe auf Kommunikation. Wien New York, Springer.

ZERBES, Ingeborg 2011.05.07. „Es geht um die Bekämpfung sozialer Unruhe“. Interview mit Ingeborg Zerbes. Interviewerin: Irene BRICKNER. *Der Standard*: 10.

ZÖCHLING, Christa 2011.05.09. Die Mafia-Posse. Wie der Versuch, eine Mafiaanklage zu beweisen, junge Menschen aus der Bahn warf. *Profil*.